

## HIV / Aids

Aufbau der Unterrichtseinheit	Materialien
<p><b>Multiple-Choice-Test – Abfragen von Fakten</b> Das Wissen der SuS rund um HIV/Aids wird anonym abgefragt. Anschliessend wird das Ergebnis gemeinsam ausgewertet, Fehlmeinungen werden korrigiert.</p>	<p><b>Information schützt!</b> Arbeitsblatt 18</p> <p><b>Grobe Wissens-Lücke bei HIV</b> Infoblatt 19</p> <p><b>Und was denkst du..?</b> Arbeitsblatt 20</p>
<p><b>Zeitungsartikel zum Wissen der Jugendlichen über Aids</b> Die SuS lesen einen Zeitungsartikel, der HIV/Aids und die Bedeutung der Aufklärungsarbeit zum Thema hat. Gemeinsam wird diskutiert,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• welche Meinungen und Fehlmeinungen rund um HIV/Aids ihnen in ihrem persönlichen Umfeld bereits begegnet sind.</li> <li>• wie es zur Verbreitung von Fehlmeinungen kommt.</li> <li>• wie man vorbeugend gegen die Verbreitung von Fehlmeinungen vorgehen kann.</li> <li>• wie man bereits verbreitete Fehlmeinungen korrigieren kann.</li> <li>• welche Möglichkeiten die SuS im konkreten Fall selbst haben, um in ihrem persönlichen Umfeld Bewusstseinsbildung und Information in Sachen HIV/Aids zu betreiben.</li> </ul>	
<p><b>Rollenspiel</b> 6 Rollen – 6 verschiedene Einstellungen zu HIV und Aids. Die SuS werden in sechs Gruppen geteilt. Jede Gruppe zieht ein Statement und bearbeitet dieses nach unterschiedlichen Gesichtspunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie gut ist die VerfasserIn dieses Statements über HIV/Aids informiert?</li> <li>• Agiert die VerfasserIn verantwortungsbewusst und falls nicht – tut sie das absichtlich oder aus Unwissen?</li> <li>• Welche Argumente könnte die VerfasserIn für ihre Meinung anführen?</li> <li>• Mit welchen Gegenargumenten müsste die VerfasserIn im Zuge einer Diskussion rechnen?</li> <li>• Anschliessend an diese Vorbereitungsrunde in der Gruppe erfolgt das eigentliche Rollenspiel:</li> <li>• Variante 1: Jede Gruppe wählt eine DiskutantIn, die die Gruppenrolle vertritt.</li> <li>• Variante 2: Für die Durchführung des Rollenspiels werden neue Gruppen gebildet. Diese setzen sich aus jeweils einem Mitglied jeder Gruppe zusammen.</li> </ul>	

## Lösungen

### Arbeitsblatt 18: Information schützt!

Stimmt: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 13, 15

Stimmt nicht: 4, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 20

### Ergänzende Informationen zur Lösung

Jemand, der sich mit HIV infiziert hat, kann diese Infektion jederzeit weitergeben. Auch dann, wenn die Virusanzahl in seinem Blut aufgrund der medikamentösen Behandlung unter der Nachweisgrenze liegt.

Sexuell übertragbare Krankheiten sieht man niemandem an. Viele wissen noch nicht einmal selbst, dass sie sich mit einer Geschlechtskrankheit infiziert haben, weil keine oder nur wenige Symptome vorhanden sind. Dennoch kann die Infektion übertragen werden. Ein Großteil der Neu-Infektionen passiert durch HIV-Infizierte, die von ihrer Infektion noch nichts wissen.

Der Welt-Aids-Bericht der Vereinten Nationen berichtet von bisher 60 Millionen Menschen mit HIV-Infektion, 25 Millionen sind seit Ausbruch der Aids-Epidemie gestorben. Im Jahr 2008 haben sich 2,7 Millionen Menschen neu mit HIV infiziert. Weltweit leben rund 37 Millionen Menschen mit dem HI-Virus. Beinahe die Hälfte davon sind Frauen und Mädchen.

Statistisch gesehen haben Frauen bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr mit einem infizierten Mann ein doppelt so hohes Ansteckungsrisiko als Männer bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr mit einer infizierten Frau.

Die Weltgesundheitsorganisation geht davon aus, dass sich weltweit täglich mehr als 1 Million Menschen mit einer sexuell übertragbaren Krankheit anstecken. Diese Zahl steigt nicht nur in den Entwicklungsländern, sondern auch in Europa stetig. Eine der häufigsten Krankheiten sind Chlamydien-Infektionen, die gleichzeitig auch die häufigste Ursache für Unfruchtbarkeit bei Frauen darstellen. Unbehandelte Geschlechtskrankheiten erhöhen das Risiko einer HIV-Ansteckung um ein Vielfaches, weil der HI-Virus bei durch Infektionen geschädigte Schleimhäute besser eindringen kann.

In der Schweiz rund 16'600 mit HIV infizierte Menschen. Das Spätstadium Aids wurde in der Schweiz bis Ende 2015 bei insgesamt fast 9800 Personen diagnostiziert, wovon zirka 60 % an den Folgen der Krankheit gestorben sind. Pro Jahr gibt es rund 100 neue Aids-Diagnosen, vor allem bei Personen mit erst spät entdeckter HIV-Infektion.

Körperpflege ist kein adäquater Schutz vor einer HIV-Infektion. Untersuchungen zeigen, dass richtig angewendete Kondome ziemlich sicher sind.

## Linktipp

Aidshilfe Schweiz: [www.aids.ch](http://www.aids.ch)